

Seite: 22  
 Ressort: Region

Mediengattung: Tageszeitung  
 Auflage: 23.686 (gedruckt) <sup>1</sup> 32.930 (verkauft) <sup>1</sup>  
 33.519 (verbreitet) <sup>1</sup>  
 Reichweite: 0,107 (in Mio.) <sup>2</sup>

Ausgabe: Hauptausgabe  
<sup>1</sup> von PMG gewichtet 10/2024  
<sup>2</sup> von PMG gewichtet 7/2024

# Sie püppeln längst vergessene Streuobstwiesen wieder auf

- Streuobstinitiative im Kreis Calw feiert 20-jähriges Jubiläum.
- Wirtschaftliche Anreize und Informationen sollen den Erhalt sichern.

**FELIX BIERMAYER**  
 KREIS CALW/ENZKREIS

Streuobstwiesen gehören zum Landschaftsbild der Region dazu – und auch zur Identität. Denn viele Menschen haben ein „Stückle“, auf welchem Birnen, Äpfel oder Zwetschgen wachsen. Doch diese Flächen waren in den letzten Jahrzehnten aus vielen Gründen in Gefahr. Deshalb gründete sich vor 25 Jahren im Landkreis Calw ein Apfelsaftprojekt. Die Idee: Streuobstwiesenbesitzer können ihre Äpfel für einen höheren Preis verkaufen, verpflichten sich dafür aber, ihre Bäume und Wiesen gut zu pflegen.

Das Projekt geriet zum Erfolg. Und fünf Jahre später wurde das Projekt mit ähnlichen Vorhaben aus dem Landkreis Freudenstadt und dem Enzkreis fusioniert. Die Streuobstinitiative war entstanden und die bekannte Saftmarke „Schneewittchen“ geboren. Von Anfang an mit dabei der Rohrdorfer Bürgermeister Joachim Flik und die Geschäftsführerin Martina Hörmann. Auch das Landratsamt Calw unterstützte die Initiative – mit Geld und Personal.

**Wichtigen Lebensraum erhalten**  
 Dort fand am Samstag nun auch die Jubiläumsfeier statt. Umweltdezernent **Peter Schäfer** freute sich über die vielen Gäste. Das Thema liege ihm am Herzen. Und: „Streuobst ist eine überaus intelli-



**Peter Schäfer (von links), Olaf Höger-Martin, Dagmar Hämmerle, Andreas Kubesch, Elfriede Möhle-Reisch und Hermann Dürr beim Jubiläum.**

FOTO: FELIX BIERMAYER

gente Sache“, spannte er einen historischen Bogen. Früher hätten die Leute so Flächen doppelt nutzen können. Unten findet das Vieh sein Futter, oben die Menschen ihre Nahrung. Als es noch keinen Supermarkt gab, hätten die Streuobstwiesen so Abwechslung auf den Speiseplan gebracht.

In den 1960ern hätte dann die große Technik Einzug in die Landwirtschaft gehalten. Die Bäume standen den Maschinen im Weg. Auch sei Obst andernorts intensiver und ertragreicher angebaut worden. Und durch die Globalisierung sei das Angebot insgesamt größer geworden. Die Streuobstwiesen seien vielerorts verschwunden oder nicht mehr gepflegt worden. Ein massiver Rückgang war die Folge. Neben alten Obstsorten, sei auch Wissen und ein wertvoller Lebensraum für viele Arten verloren gegangen. Deshalb habe sich die Streuobstinitiative gegründet. Denn Eigentümern könne man so einen wirtschaftlichen Anreiz bieten und die

## DIE ZAHL

# 61

**TONNEN** Äpfel, 7,5 Tonnen Bio-Äpfel und 3,1 Tonnen Zwetschgen sammelte die Streuobstinitiative ungefähr 2023 ein. Daraus entstanden unter anderem 35 300 Liter Apfelsaft, 3500 Flaschen Apfel-Mango-Saft, 4000 Flaschen Apfel-Zwetschgensaft, über 14 000 Flaschen Apfel-Balsamico-Essig und 3500 Flaschen Cidre.

Pflege der Wiesen lohnender gestalten.

## Große Produktpalette

Mittlerweile ist **Elfriede Möhle-Reisch** Geschäftsführerin der Initiative und **Andreas Kubesch** der Vorsitzende. Beide blickten am Samstag auf die Meilensteine der Geschichte zurück. Sie lobten die gute Zusammenarbeit mit der Kelterei Dürr. Über die Jahre seien neben dem Apfelsaft viele Produk-

te entstanden: Apfel-Mango-Saft, Apfel-Zwetschgen-Saft, verschiedene Cidres, Brände und zuletzt Trockenobst.

Die Initiative setzt sich auch politisch für die Streuobstwiesen an, wurde beispielsweise schon im Landtag vorstellig. Und 2015 kam sogar Ministerpräsident Winfried Kretschmann nach Calw-Holzbronn, um sich die Situation und die Produkte vor Ort anzuschauen. 35 300 Liter Apfelsaft, 3500 Flaschen Apfel-Mango-Saft, 4000 Flaschen Apfel-Zwetschgensaft, über 14 000 Flaschen Apfel-Balsamico-Essig und 3500 Flaschen Cidre verkaufte die Initiative im letzten Jahr. Knapp rund 61 Tonnen Äpfel, 7,5 Tonnen Bio-Äpfel und 3,1 Tonnen Zwetschgen sammelte sie 2023 ein. Zudem bietet die Initiative Kurse für Streuobstwiesenbesitzer an. Außerdem kontrolliert sie, dass sich diejenigen, welche die Äpfel bei ihr abgeben, auf ihren Wiesen auch an die Regeln halten. Fachwart **Olaf Höger-Martin** hat hier den Überblick.

Wörter: 523  
 Urheberinformation: (c) Verlag J. Esslinger GmbH und Co. KG

